



Schüler und Auszubildende machten sich bei einer Veranstaltung in Walldürn Gedanken über die Europäische Union. Mit dabei waren auch Dr. Ulmer (Zweiter von rechts) und Bürgermeister Günther (rechts).

Planspiel am Europatag im Walldürmer Rathaus: Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung und den FN

Schüler und Auszubildende als Minister oder Abgeordnete aktiv

Von unserem Redaktionsmitglied Ralf Marker

WALLDÜRN. „Fokus Balkan“ – unter diesem Titel stand gestern eine Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung und der Fränkischen Nachrichten im Walldürmer Rathaus. In dem Planspiel ging es um die Erweiterung der Europäischen Union. Auszubildende der Landratsämter aus dem Main-Tauber-Kreis und dem Neckar-Odenwald-Kreis, Schüler der Frankenschule Walldürn und Teilnehmer am Projekt „Klasse Azubis“ der Volksbank Franken und den FN nahmen teil. Insgesamt 32 jungen Menschen beschäftigten sich intensiv



mit europäischer Politik. Betreut wurden sie von Holger-Michael Arndt vom Civic Institut für internationale Bildung und Anja Glück, Sebastian Gratz und Leif Schubert von der Landeszentrale.

„Fokus Balkan“ gewährte Einblicke und ermöglichte es, den Erweiterungsprozess zu erfahren. Die Teilnehmer schlüpften dabei in die Rollen der Akteure, etwa der Beitrittskandidaten, von EU-Parlamentariern oder Mitgliedern der EU-Kommission oder des Rats. Sogar eine Pressestelle gab es. Eingerahmt wurde das Planspiel durch eine interaktive Einführung in die Institutionen der EU oder die Regeln für eine Erweiterung der Europäischen Union.

Und über die Ergebnisse ihrer Sitzungen und Beratungen haben sich die Teilnehmer dann mit Dr. Thomas Ulmer, Mitglied des Europäischen Parlaments, unterhalten. „Also mit einem von denen, die für uns wichtige Entscheidungen treffen“

fen“, wie Arndt sagte. Ulmer kam am Mittag in das Rathaus, um sich mit den Teilnehmern über Europa und europäische Politik zu unterhalten. (Weitere Informationen zu dem Abgeordneten und seiner Arbeit gibt es unter www.medi-zin-fuer-europa.de).

Das erste Wort des Tages hatte aber der Hausherr, Bürgermeister Markus Günther. Er bezeichnete sich als „überzeugten Europäer“ und sprach von einer interessanten Veranstaltung, bei der die Teilnehmer Institutionen und Personen der europäischen Politik kennenlernen. Seit fast 70 Jahren habe man Frieden in Europa, ein wesentlicher Beitrag der Europäischen Gemeinschaft. Denn ein wichtiger Punkt sei eben gegenseitiges Verstehen und Kennenlernen – und hier leiste die EU wertvolle Arbeit.

Geschichte vorgestellt

Holger-Michael Arndt sagte, der 9. Mai sei ein besonderer Tag, „es ist der Europatag“. Solche Planspiele würden seit vielen Jahren stattfinden. Vor Ort wolle man dabei „mit jungen Menschen das Thema Europa bearbeiten“. Das Ziel „wählen gehen“ habe man dabei immer im Blick, denn „wählen gehen ist wichtig“.

Arndt sprach auch die häufig negative Sicht auf Europa und Entscheidungen der EU an. Sicher könne man Dinge kritisieren, aber es gebe auch viel Positives. Sein Fazit: „Es gibt bei Europa nicht nur eine Sicht.“

Richtete sich das Angebot früher nur an Schüler, so sind seit drei Jahren auch Auszubildende dabei. Anschließend stellte er Geschichte und Entwicklung der Europäischen Union und ihrer Einrichtungen und Institutionen vor. Um gleich danach den Blick auf das Thema des Tages zu lenken, den geplanten Beitritt von Balkanstaaten zur EU.

In der über 60-jährigen Geschichte des europäischen Einigungsprozesses gab es einige Erweiterungen, am 1. Juli 2013 ist die Union mit der Aufnahme Kroatiens auf 28 Mitgliedsstaaten gewachsen. Und schon stehe die Frage der zukünftigen Einbettung der Balkan-Staaten auf der Agenda der europäischen Politik. Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien

„Ich freue mich, dass sie sich Gedanken über Europa machen.“

DR. THOMAS ULMER

oder Serbien könnten die nächsten Staaten sein. Konkret ging es am Freitag im Walldürmer Rathaus darum, ob Serbien, Mazedonien und Kosovo Beitrittskandidaten werden.

Wie funktioniert der Erweiterungsprozess? Welche Interessen verfolgen Mitgliedsstaaten, Beitrittskandidaten und die Bürgerinnen und Bürger? Wer hat was zu sagen oder zu entscheiden? Antworten auf alle diese Fragen wurden am Freitag gesucht. Und zwar praktisch, von den Auszubildenden und den Schülern selbst, die bei dem Planspiel aktiv wurden. Sei es als Parlamentarier, Kommissionsmitglied oder Ratsmitglied.

In mehreren Gruppen wurde dabei diskutiert und beraten, beschlossen und verworfen, zugestimmt und abgelehnt. Und das mit großer Begeisterung, die Teilnehmer waren mit viel Eifer bei der Sache, wie Arndt sagte. Und die Mittagspause fiel kürzer aus als geplant.

Dr. Thomas Ulmer freute sich zunächst, dass sich die Teilnehmer Gedanken über Europa machen. Um dann einen Einblick in die Arbeit der europäischen Institutionen und seine Arbeit als Abgeordneter zu geben. Da kommen schnell viele Wochen-

stunden zusammen. Zumal, wenn man, wie Dr. Ulmer sagte, „drei Leben hat“: als Abgeordneter, als Teil einer Gemeinschaftspraxis und als Präsident eines Fußballvereins. Bei aller Belastung müsse man sich von zwei Maximen leiten lassen: „Sie müssen alles aus Begeisterung machen“ und „sie dürfen sich nicht ärgern lassen“.

In den letzten zehn bis 15 Jahren seien viele Staaten in die EU aufgenommen worden, so schnell werde es daher keine Neuaufnahmen geben. Bis ein Beitrittskandidat zum Mitglied wird, da können einige Zeit ins Land gehen. „Zehn bis 15 Jahre kann das schon dauern.“ Aber diese Länder haben eine Perspektive, da war sich Ulmer gestern sicher. „In 20 Jahren sind alle dabei.“

Auf dem Weg dahin ist man gestern zumindest in Walldürn zu einer anderen Bewertung gekommen als in Brüssel, wie Dr. Ulmer feststellte. Und Arndt sprach „von einer Verkörperung der Realität“. Beschlossen hat der Rat der Europäischen Union nämlich, dass Serbien und Mazedonien Kandidaten sind, Kosovo dagegen „nur“ ein potenzieller Beitrittskandidat. Da kamen die Schüler und Auszubildenden zu einer anderen Einschätzung.

Unterschiedliche Entscheidungen

Die „Walldürmer Kommission“ hatte sich für Serbien und Kosovo ausgesprochen, nicht aber für Mazedonien. Das „Walldürmer Europaparlament“ war wieder gegen Serbien und Mazedonien, aber für Kosovo. Und der „Walldürmer Rat“ schließlich sagte „Nein“ zu Mazedonien und Serbien und „Ja“ zu Kosovo als Beitrittskandidat.

Diese unterschiedlichen Entscheidungen, aber auch andere europäische Fragen standen im Mittelpunkt einer Diskussionsrunde, bei der Dr. Ulmer Rede und Antwort stand.



Der Beginn: die Rede des Präsidenten der Europäischen Kommission (rechts).



Anschließend ging es in die verschiedenen ...



... Gremien wie Kommission oder Parlament.



Bei den Beitrittskandidaten Kosovo, Mazedonien ...



... und Serbien gab es bei den Verhandlungen ...



... im Walldürmer Rathaus einigen Diskussionsbedarf.



Bei der Pressestelle liefen eine Reihe von Informationen zusammen.



Dr. Ulmer im Gespräch (links) und Bürgermeister Günther bei der Begrüßung im Walldürmer Rathaus.



BILDER: MARKER

WALLDÜRN

Jahrgang 1929/30 trifft sich
WALLDÜRN. Der Jahrgang 1929/30 trifft sich mit Angehörigen am Mittwoch, 14. Mai, um 17 Uhr im Gasthaus „Engel“ zum gemütlichen Beisammensein.

Vom Bayern-Fanclub
WALLDÜRN. Der Bayern-Fanclub trifft sich am Samstag, 17. Mai, um 19 Uhr in Jesso Bar Birsorant und schaut sich das Pokalfinale Bayern gegen Dortmund an.

Katholischer Wochenplan
WALLDÜRN. Basilika: Montag: 18.30 Uhr Amt; Dienstag: 8 Uhr Messe, 18.30 Uhr Amt; Mittwoch: 8 Uhr Messe, 10.30 Uhr Dankgottesdienst, 11.30 Uhr Pilgeramt, 18.30 Uhr Amt; Donnerstag: 8 Uhr Messe, 12 Uhr Pilgeramt, 14 Uhr Pilgeramt, 18.30 Uhr Amt; Freitag: 8 Uhr Messe, 16 Uhr Pilgeramt, 18.30 Uhr Amt; Samstag: 15 Uhr Trauung; 18.30 Uhr Amt am Vorabend; Sonntag, 18. Mai: 7.30 Uhr Rosenkranzgebet, 8 Uhr Amt, 9.30 Uhr Amt. - St. Marien: Sonntag, 18. Mai: 10.30 Uhr Amt, 18.30 Uhr Benefizkonzert mit Maranatha-Chor. - St. Josef: Samstag: 15.30 Uhr Amt. - St. Kilian: Mittwoch: 8 Uhr Schulgottesdienst. - Beichtgelegenheit: Basilika: Samstag 17 bis 18.15 Uhr und Sonntag 7.30 bis 7.50 Uhr

Museum geöffnet
WALLDÜRN. Das Stadt- und Wallfahrtsmuseum ist an folgenden Tagen geöffnet: Donnerstag und Sonntag von 14.30 bis 16.30 Uhr. Sonderführungen sind nach Anmeldung im Touristikbüro, Telefon 06282/67107, jederzeit möglich. Zu sehen ist auch die Sonderausstellung der Firma Braun.

Treffen der Funkamateure
WALLDÜRN. Der monatliche OV-Abend der Funkamateure des Ortsverbandes „A45-Madonnenland“ findet heute, Samstag, um 20 Uhr in der Sportgaststätte „Bei Toni“ - Auerbergzentrum statt. Gäste sind willkommen.

Dienstagstreff der Frauen
WALLDÜRN. Die Frauen des Dienstagstreffs treffen sich am Dienstag, 13. Mai, um 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Gemeinsam mit Waltraud Kreß werden neue Lieder gesungen. Gäste sind willkommen.

In Frankfurt: Weltmeisterschaft der Friseure

Titel für Hagen Jurk

WALLDÜRN/MOSBACH. Hagen Jurk ist Weltmeister. Der junge Friseur aus Mosbach, der bei Hess Frisöre in Walldürn arbeitet, hat sich bei den Titelkämpfen 2014 in Frankfurt den Titel geholt (die FN berichteten im Vorfeld). Jurk siegte im Teamwettbewerb. Der Weltmeistertitel der Friseur 2014 wurde in 38 Kategorien in der Einzel- als auch in der Teamwertung vergeben. Mehr als 1000 Haarkünstler aus 50 Ländern nahmen an der Weltmeisterschaft der Friseure teil.

Hagen Jurk und seine Kollegen gingen als Team Junioren im Herrenfach Kategorie „Mode“ an den Start. Das Team mit Jurk, Maria Fräbel aus Floh-Selgenthal (Thüringen) und Berenike Loettscher aus Kaiserslautern (Rheinland-Pfalz) holte sich den Weltmeister-Titel. Der Wettbewerb ging über zwei Tage. Die Haarkünstler trugen ihre Titelkämpfe zum ersten Mal in Deutschland aus. Veranstalter war die Organisation Mondiale Coiffure (OMC). Unter anderem drei Siege in der Teamwertung hat Deutschland bei der Friseur-WM in Frankfurt geholt.